

Nagareboshi

Von abgemeldet

Nagareboshi

Die Stille der Nacht umfing sie wie ein dunkler Mantel der Einsamkeit. Ihr Blick schweifte durch das, vom Mondlicht, erhellte Zimmer. Auf dem Fotorahmen, welcher auf dem Nachttisch stand, blieb er liegen. Ihre zarten Finger griffen nach dem Erinnerungsstück.

"Wie glücklich wir doch waren", murmelte sie leise.

Selbst dieses einfache Foto spiegelte jedes winzigste bißchen dieses Glückes wieder. Fast konnte sie Chibi-Usa's helles Lachen hören und sie roch Mamoru's Rasierwasser. Doch nur in ihrer Erinnerung.

"Es tut mir so leid", flüsterte sie und ließ dann das Foto im Schubfach ihres Nachttisches verschwinden.

Als ihr Blick aus dem offenen Fenster in den Nachthimmel fiel, leuchtete eine Sternschnuppe hell auf. Ein kurzes Lächeln huschte über ihre Lippen.

Sie vergewisserte sich nochmals kurz, daß sie auch ganz sicher unbeobachtet war.

Luna schlief ruhig am Fußende ihres Bettes.

"Es tut mir leid, daß ich dich so enttäusche, Luna. Du warst mir eine gute Freundin."

Sie schlang sich ihren Seidenschal um und verließ das Haus.

Wie ein Dieb schlich sie durch die Nacht. Nur zu gut kannte sie den Weg, denn allzu oft war sie ihn in den vergangenen Monaten gegangen.

Wieder zog eine Sternschnuppe ihren Lichtstreif über den Nachthimmel, woraufhin ihre Schritte schneller wurden.

Gleich hätte sie ihr Ziel erreicht.

Durch die, ihr eigene, Kraft der Mondprinzessin war es für sie kein Problem, überall hinzugelangen, wohin sie wollte. Auch das Dach ihrer Schule stellte mitten in der Nacht keinerlei Problem dar.

Und genau da wollte sie hin.

Immer und immer wieder hatten sie sich des Nachts dort getroffen. So auch heute.

Im lauen Nachtwind stand Usagi auf dem Dach und sah in den Himmel.

Und wieder hallten diese Worte durch ihr Unterbewußtsein:

"War es Schicksal, daß ich dich getroffen habe? Wieso nur kannst du nicht mit mir kommen? Ich würde mir nichts mehr wünschen, als in deiner Erinnerung weiterzuleben, zu dir zu gehören... Bitte vergiss mich nicht, Usagi. Ich liebe dich!"

"Ich liebe dich auch, Seiya", flüsterte die Mondprinzessin vor sich hin,

"Aber wir beide wissen, daß es nicht sein kann. Wir haben uns versündigt, unsere Freunde betrogen und unsere Bestimmung verraten..."

"War es Schicksal, daß ich dich getroffen habe?"

Usagi zuckte zusammen. Langsam drehte sie sich herum, wobei ihr Herz bis zum Halse schlug.

Das stand sie. Ihr schwarzes Haar wehte im Wind.

"Odango", hauchte sie und breitete ihre Arme aus, um diese im nächsten Moment aufzufangen.

"Fighter", schluchzte Usagi und presste sich fest an sie.

Sanft zog diese sie zu sich hoch und vereinte sich in einem zärtlichem Kuss mit ihr.

"Jetzt wird uns nichts mehr trennen", lächelte sie und Usagi nickte.

"Bist du bereit?" fragte die schwarzhaarige Kriegerin.

"Bereit", entgegenete Usagi fest.

Mit einem Satz schwang Fighter sich über das Absperrgitter und half Usagi ebenfalls hinüberzuklettern.

Lächelnd reichten sie sich die Hände und sahen zuerst in die Tiefe, dann in den Himmel und schließlich sich selbst an.

"Bist du sicher, daß wir das Richtige tun?" fragte Fighter leise,

"Es wird die ganze Zukunft verändern. Du wirst Mamoru niemals heiraten, Chibi-Usa wird nie geboren und es wird kein neues Silberjahrtausend geben..."

"Das wird es nun sowieso nicht mehr", entgegenete Usagi,

"Und du weißt, was passieren wird, wenn Haruka und Michiru von alledem erfahren."

"Du hast Recht", gab Fighter zurück,

"Nur so können wir für immer zusammen sein."

"Ich liebe dich", lächelte Usagi.

"Und ich liebe dich", flüsterte Fighter,

"Für immer!"

Ein letztes Mal trafen sich liebevoll ihre Blicke, dann ließen sie sich Hand in Hand in die Tiefe fallen...